



IDent - Einsatz der RFID-Technologie als Innovation für eine ressourcenoptimierte und datenschutzgerechte Kreislauf- und Entsorgungswirtschaft

Ein ressourcenoptimiertes hochwertiges Recycling wird aufgrund mangelnder Abfallinformationen verhindert. RFID beinhaltet als innovative Technologie das Potential, die Transparenz der Wertstoffbestandteile inhomogener Abfallgemische herzustellen und die Verbesserung bestehender und die Entwicklung neuer Recyclingstrategien zu erzielen. Zugleich bringt die Einführung von RFID durch die mögliche Anbindung personenbezogener Daten an die Altprodukte völlig neuartige datenschutzrechtliche Probleme mit sich.

Ziel des Projekts war die abschließende Bewertung der Anwendungsmöglichkeiten der RFID-Technologie unter technischen, rechtlichen und ökonomischen Gesichtspunkten zur Förderung einer nachhaltigeren und rechtlich einwandfreien Verwertungsstruktur. Hierfür wurde zunächst das Potential der Anwendungsmöglichkeiten von RFID in der Entsorgung identifiziert. Diese theoretischen Untersuchungsergebnisse wurden methodisch durch die Durchführung und

Auswertung einer Expertenbefragung gestützt. Um gleichzeitig eine hohe Akzeptanz bei den Verbrauchern zu erreichen, wurden Aspekte der informationellen Selbstbestimmung von Anfang an in die praktische Umsetzung des RFID-Einsatzes in der Entsorgung einbezogen, indem die grundsätzlichen datenschutzrechtlichen Risiken ermittelt und anschließend technische und rechtliche Lösungsvorschläge entwickelt wurden. Es wurden Wege aufgezeigt, einerseits durch den Einsatz von RFID neue, individuellere und effektivere Formen der Produktverantwortung zu realisieren, die durch Upstream-Effekte zu neuen Recyclingkonzepten führen, andererseits durch die Entwicklung zur Abfallidentifikation ein produktspezifisches und damit besseres Recycling zu ermöglichen. Hierdurch wird ein Paradigmawechsel in der Entsorgungswirtschaft von der Minimierung der Entsorgungskosten hin zur Maximierung der Recyclinggewinne angestrebt. Insgesamt verfolgte das Projekt das gesellschaftliche Ziel, eine nachhaltige und

datenschutzgerechte Verwertungsstruktur zu fördern, die durch die Information von Entscheidungsträgern über die Möglichkeiten von RFID erreicht werden soll.

Das Projekt wurde zusammen mit Prof. Dr. Arnd I. Urban, Leiter des Fachgebiets Abfalltechnik, Institut für Wasser, Abfall, Umwelt an der Universität Kassel durchgeführt.

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts IDenT sind in Buchform erhältlich und es sind weitere projektbezogene Veröffentlichungen vorhanden:

Urban, A. / Roßnagel, A. / Löhle, S. / Groh, H. / Jandt, S. / Wilke, D., RFID zur Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft: Datenschutzgerecht Ressourcen schonen, Interdisziplinäre Stoffstromforschung, Bd. 3, Metropolis-Verlag, Marburg 2011.

Groh, H. / Jandt, S. / Löhle, S., Erfolgsfaktoren für RFID, Umweltmagazin, März 2009, 49 – 51.

Groh, H. / Jandt, S. / Löhle, S., Dem Abfall auf der Spur, RECYCLING magazin, Ausgabe 8, 2009, 30 – 31.

Groh, H. / Jandt, S. / Löhle, S., Funksignale aus dem Abfall, in: Müllmagazin Nr. 2, 2009, 4 – 8.

Groh, H. / Hoss, D. / Jandt, S. / Löhle, S., Smarte Produktkennzeichnung von Mobiltelefonen mittels RFID, in:

Müll und Abfall, April (2010), Seite 160 – 166.

Jandt, S.: Datenschutzrecht in RFID-unterstützten Entsorgungsprozessen, in: Urban, A./ Halm, G. (Hrsg.), Mit RFID zur innovativen Kreislaufwirtschaft, Schriftenreihe des Fachgebietes Abfalltechnik, UNIK-AT Band 10, Tagungsband zur Fachtagung „Mit RFID zur innovativen Kreislaufwirtschaft“, Kassel 2009.

Roßnagel, A.: „Internet der Dinge – Leben in einer vernetzten Welt“, in: Urban, A./ Halm, G. (Hrsg.), Mit RFID zur innovativen Kreislaufwirtschaft, Schriftenreihe des Fachgebietes Abfalltechnik, UNIK-AT Band 10, Tagungsband zur Fachtagung „Mit RFID zur innovativen Kreislaufwirtschaft“, Kassel 2009.

Jandt, S. / Wilke, D.: Umweltverträgliche Entsorgung von Elektronikgeräten – Unberücksichtigte Folgen für den Datenschutz?, UPR 11+12/2010, 433-437.

Laufzeit

Juni 2008 bis Dezember 2010

Drittmittelgeber

Deutsche Forschungsgesellschaft (DFG)

Projektleitung:

Prof. Dr. Alexander Roßnagel

Ansprechpartner:

Geschäftsführer/in provet

prov@iwr.uni-kassel.de

<http://prov.uni-kassel.de>

Anschrift:

Projektgruppe verfassungsverträgliche Technikgestaltung - provet -

Universität Kassel, Fachbereich 07

Pfannkuchstraße 1, 34109 Kassel